

PRESSEDIENST DER ERZDIÖZESE WIEN

Kirche im Dialog mit zeitgenössischer Kunst

Stephansdom, Dommuseum und fünf Wiener Kirchen stehen im Zeichen der Auseinandersetzung von Kirche mit moderner Kunst

Wien, 27.5.03 (PEW) Weithin sichtbar zeugen sie von der Auseinandersetzung der Kirche mit der zeitgenössischen Kunst: Zwei große quadratische Banner auf dem Südturm des Stephansdoms erregen seit Beginn der Stadtmission Aufmerksamkeit unter Besuchern und Bewohnern der Wiener Innenstadt. Zusammen mit einem dritten Banner - es hängt an der Stadtmissionsbühne auf dem Stephansplatz - markieren die roten Quadrate mit weißer Schrift die wesentlichen Schritte einer christlichen Mission. Vom Fragenstellen und Aufmerksamkeit erregen ("?") über Information und gemeinsame Suchen nach Antworten ("i") zur Botschaft und Glaubensweitergabe ("!"). Die Arbeit des Künstlers Stefan Glettler ist Teil des Kulturprogramms der Wiener Stadtmission, das in mehreren Projekten den Dialog zwischen Kirche und moderner Kunst sucht.

"Erfrischend provozierend"

"Erfrischend provozierend", so bezeichnet der Grazer Pfarrer Hermann Glettler eine Gegenüberstellung von Werken Albrecht Dürers mit zwölf Arbeiten zeitgenössischer Künstler - unter ihnen die Otto-Mauer-Preisträger Michael Kienzer und Gustav Troger - im Wiener Dommuseum. Die Kirche soll den "Dialog mit den zeitgenössischen Künstlern suchen und nicht ins Ghetto der klassischen sakralen Kunst verfallen", erklärt Kunstsammler Glettler das Ziel der Aktion, die er gemeinsam mit dem Direktor des Dommuseums, Gerhard Ederndorfer, initiiert hat. Im Rahmen eines Diskussionsabends im Dommuseum (28. Mai, 20 Uhr) werden die beiden Ausstellungskuratoren mit Künstlern, Theologen und Publikum nach Parallelen zwischen sakraler und moderner Kunst suchen.

Junge Kunst in alten Kirchen

Studentinnen und Studenten der Kunstakademien wurden im Vorfeld der Stadtmission eingeladen, in Wiener Kirchen bildnerische Interventionen zu gestalten. Unter dem Motto "Junge Kunst in alten Kirchen" sind die Werke - die Palette reicht von Malerei und Fotoarbeiten über Objektkunst bis hin zu Rauminstallationen und Videokunst - während der Stadtmission in der Michaelerkirche, der Kirche Maria am Gestade, der Mariahilfer Kirche und der Votivkirche zu sehen. Am 28. Mai präsentieren die jungen Künstler um 20 Uhr in den jeweiligen Kirchen ihre Werke.

Junge Kunst in einer jungen Kirche zeigt hingegen eine Ausstellung in der Kirche "Christus, Hoffnung der Welt" auf der Donauplatte. Die Künstler ILA (Österreich), Veronica Degenfeld (Deutschland) und Cheikh Niass (Senegal) präsentieren dort zeitgenössische Kunst im Spannungsfeld von europäischer und afrikanischer Tradition, medialer Alltagsbilder und spiritueller Herkunft (bis 31. Mai, täglich von 14 bis 18 Uhr).

